

<http://www.dioezese-linz.at/wartberg-aist>

Sommer 2021



Pfarrbrief

Wartberg ob der Aist

Aus dem Inhalt

Das Wasser ist kostbar. (Seite 2-5)
Aus dem Pfarrgemeinderat (Seite 6)
Jungschar (Seite 7)

**Das Wasser ist kostbar.**

Das wissen wir nicht erst seit einigen heißen und regenarmen Sommern in den vergangenen Jahren. Doch diese trockenen Sommer haben uns dieses Wissen wieder deutlicher vor Augen geführt. Für uns Anlass genug, darüber nachzudenken, wie wir am Friedhof sparsam und klug mit dem Wasser umgehen können. Zwei Fährten verfolgen wir dabei:

Das Wasser ist kostbar.

Darum könnten wir doch, wie es in vielen Gärten schon geschieht, auch am Pfarrgelände das Regenwasser sammeln und für das Gießen am Friedhof zur Verfügung stellen. Das ist nicht ganz einfach, denn am Friedhof sind Grabungsarbeiten immer pietätvoll und sparsam durchzuführen und an historischen Gebäuden wie Kirche und Pfarrhof gelten immer auch denkmalpflegerische Vorbehalte. Doch wir wollen dranbleiben.

Das Wasser ist kostbar.

Warum nicht auch in der Grabgestaltung besondere Akzente setzen, die ein oftmaliges Gießen nicht mehr notwendig machen. Der allseits bekannte Biogärtner Karl Ploberger hat uns dafür einige bedenkenswerte Tipps gegeben – übrigens mit herzlichen Grüßen an alle Gartenfreunde kostenfrei: danke dafür! Sein Grundtenor: Auch ohne viel Wasserzugabe kann es auf den Gräbern grünen und blühen. Voraussetzung dafür ist es, das Erdreich gut vorzubereiten und die richtigen Pflanzen zu wählen. Lesen Sie auf Seite 3 bis 5 nach!

Das Wasser ist kostbar.

Wenn auch Sie Ideen haben, die uns diesbezüglich am Friedhof weiterbringen können, dann schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und kommen gerne mit Ihnen ins Gespräch. Damit der Pfarrbrief tatsächlich zu dem wird, was im Impressum steht: „Kommunikationsorgan der Pfarre“!

Schöne Sommertage und Regen zur rechten Zeit wünsche ich Ihnen allen!

Franz Küllinger

**Wenn der HERR,
dein Gott,
dich in ein
prächtiges Land
führt,
ein Land mit
Bächen, Quellen
und Grundwasser,
das im Tal
und am Berg
hervorquillt,
dann vergiss
den HERRN,
deinen Gott nicht.**

Deuteronomium 8, 7.11

Hitzefeste Pflanzen für die Gräber

von Biogärtner Karl Ploberger

Die letzten Jahre haben es uns gezeigt. Es wird immer wärmer und es gibt immer weniger Niederschlag. Die Trockenheit ist das bestimmende Thema für Natur und Garten. Damit wir kostbares Wasser sparen und auch nicht permanent die Pflanzen gießen müssen heißt es, die richtigen Pflanzen zu wählen.

Das wichtigste aber ist vorweg die Erde vorzubereiten. Anstelle von torfhaltiger Packungserde sollte man in die bestehende lehmige Gartenerde nur 1/3 Sand (am besten groben Quarzsand – „Rasenquarz“) und 1/3 Splitt einarbeiten. Nur wenn das Substrat so durchlässig ist, werden trockenheitsliebende Pflanzen gut gedeihen, denn dann wurzeln sie tief und versorgen sich für lange Zeit selbst mit Wasser. Wird einmal gegossen, dann unbedingt durchdringend gießen (etwa 1-2 Kannen pro Quadratmeter). Dann aber wieder mindestens 4-5 Tage pausieren.

Hier die zehn interessantesten Gewächse, die mit wenig bis gar keinem Wasser überleben und dennoch eine attraktive Gestaltung ergeben:

Pfirsich-Salbei (Savia greggii)

Generell sind alle Salbeiarten extrem hitzebeständig und lieben die Trockenheit. Der Pfirsich- oder Herbstsalbei ist einer der attraktivsten und robustesten. Die Sorte „Hot Lips“ mit den rot-weißen Blüten gehört zu den Spitzensorten. Blüte von Juli bis zum Frost.



Lavendel wird gerne auf Gräbern gepflanzt. Das freut auch die Schmetterlinge wie diesen Kleinen Fuchs.
Foto: Johanna Albert-Steinkellner

Brandkraut (Phlomis fruticosa)

Die straffen Triebe mit den flaumigen Blättern und den gelben Blüten, die in Etagen angeordnet sind, stellen im Garten einen Blickpunkt dar. Karge Schotterflächen mit wenig Humus und keinerlei extra Wasserversorgung sind geradezu ideal.

Spornblume (Centranthus ruber)

Keine Steinmauer in England kommt ohne diese weiß, rot oder rosa blühende Pflanze aus. Sie sät sich gerne aus und erobert Pflasterritzen oder Mauerspaltten, wo sie genügend wächst und prächtig blüht.

Dachwurz (Sempervivum)

Mehr als 3000 verschiedene Arten und Sorten soll es geben. Gekauft wird die Pflanze mit dem Auge – so zeigen sie sich meist von der schönsten Seite: kräftiges Smaragdgrün, purpurfarben manchmal fast schwarz und dazu die beson-

ders begehrten „Spinnwebdachwurz“ mit dem fein überspannenen Rosetten. Attraktiv sind aber auch die Blüten. Mit der Zeit bilden die Pflanzen dichte, absolut pflegeleichte Pflanzenteppiche.

Lavendel (Lavandula angustifolia)

Seit jeher eine der beliebtesten Gartenpflanzen, die aber oft falsch gesetzt wird und dann unter dem Humusüberfluss und der Staunässe leidet oder daran sogar eingeht. Kiesige, durchlässige und eher kalkhaltige Erde sind ideal. Starker Rückschnitt gleich nach der Blüte hält die Stauden kompakt.

Thymian (Thymus)

Thymian ist eine beliebte Heilwurz- und Zierpflanze aus dem Mittelmeerraum und zeigt im Mai und Juni viele rosa- bis fliederfarbene Blüten. Der Thymianstrauch ist eine ergiebige Bienenweide, die mit ganz we-

nig Wasser auskommt, sie fühlt sich sogar in Steinfugen wohl. Jährlicher Rückschnitt fördert den Austrieb und hält so die Pflanze jung.

Salbei (*Salvia officinalis*)

Echter Salbei gehört zu den dekorativsten und würzigsten Kräutern. Besonders dann, wenn er an einem voll sonnigen Platz steht. Als Substrat ist ein durchlässiges Gemisch aus Lehm, Sand, Kies und etwas Kompost ideal. Für die Küche hat sich die Sorte 'Berggarten' bewährt. Rotblättrige und buntblättrige Sorten haben großen Zierwert und sind bis in den Spätherbst äußerst dekorativ.

Spanisches Gänseblümchen (*Erigeron karvinskianus*)

Die Blüten sind wie das Gänseblümchen, die Ansprüche aber völlig andere. Pflasterritzen mit sandig, kiesigem Boden und das in voller sonniger Lage sind für diese bodendeckenden Stauden ideal. In humusreichen Böden verabschiedet sie sich schon nach dem ersten Winter (bei viel Niederschlag). Sie ist prachtvoll aufgrund der

vielen kleinen Blüten und gilt als Bienenmagnet.



Die Prachtkerze macht sich auch auf Gräbern gut. Foto: Ökoplant

Prachtkerze (*Gaura lindheimeri*)

Gerade in den letzten Jahren ist diese Staude zu einer beliebten Sommerblume geworden. Sie wird oft einjährig

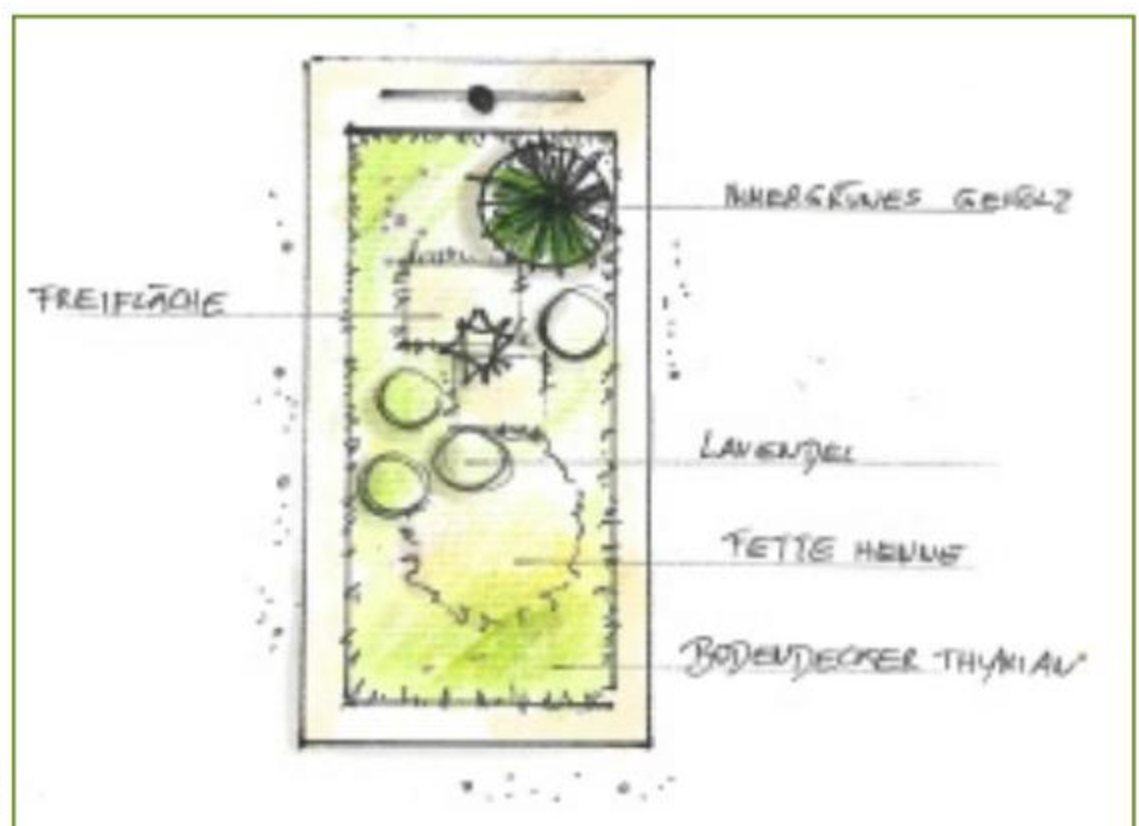
gezogen ist aber mehrjährig, wenn die Bodenverhältnisse passen: trocken, durchlässig und mit wenig Winterniederschlag.

Geranien (Pelargonien)

Dieses Kind Südafrikas ist die robusteste Beet- und Balkonpflanze unter den sogenannten Einjährigen. Sie ist nicht winterhart, dafür aber gibt es sie in so vielen unterschiedlichen Varianten. Wichtig ist bei der Pflanzung, dass der Wurzelballen aufgerissen wird und nach dem einmaligen Eingießen die Pflanze wenig gegossen wird, so wurzelt sie tief und versorgt sich beinahe selbst mit Wasser. Besonders robust sind die Duftpelargonien, wie zum Beispiel *Pelargonium graveolens* (Rosenduft), *P. tomentosum* (Minzegeruch), *P. crispum* 'Peach Cream' (Pfirsichgeschmack), *P. citronellum*, *P. 'Citronella'* (mit zitroniger Duftnote).



Sedum, hier: *Sedum spurium* (Purpurteppich), steht für Unsterblichkeit. Foto: Ökoplant



Skizze einer möglichen Grabgestaltung
Martina Bauer / Ökoplant



Wasser bedeutet Leben. Auch am Friedhof.
Fotos: Joachim Keppelmüller



Als erstes sollte man sich überlegen, wieviel Zeit man für die Pflege des Grabes aufwenden kann oder möchte. Abhängig da-

von, kann man sich überlegen welche Art von Pflanzen in Frage kommen. Besonders schön ist auch noch eine Freifläche für zusätzliche Grablichter, Skulpturen, Vasen oder persönliche Erinnerungen. Die übliche Grabbepflanzung teilt sich in Wechselbepflanzung, Rahmenbepflanzung und Bodendecker oder Stauden. Die klassischen Gräber werden oft noch jahreszeitlich unterschiedlich bepflanzt. Eine Kombination aus immergrünen und sommergrünen Pflanzen wäre ideal, dann hat man die Jahreszeiten ein wenig dabei, und das Grab sieht im Winter nicht kahl aus!

Heimische Pflanzen

Bei der Bepflanzung sollte darauf geachtet werden, dass heimische Pflanzen verwendet werden, da diese an unser Klima angepasst sind. Es gibt auch sehr viele Stauden im Handel, welche gut mit der zunehmenden Hitze und Trockenheit zurechtkommen. Meine persönlichen Favoriten sind Lavendel, Bodendeckerthymian und Fette Henne. Die Fette Henne (Sedum-Arten) steht zudem noch für Unsterblichkeit! Alle genannten Pflanzen lieben einen trockenen, heißen Standort und kommen mit wenig Wasser zurecht! Wichtig ist allerdings, für lockeres Erdreich zu sorgen. Am besten Sand und Kies beimengen, damit ein durchlässiges Erdreich entsteht.

Für alle Jahreszeiten

Besonders wichtig finde ich eine jahreszeitliche Bepflanzung. Gerade einige Stauden wie Lavendel und Thymian machen im Sommer und Winter eine gute Figur. In Kombination mit einem Kriechspindelstrauch oder einer Eibenkugel hat man auch im Winter ein schönes Bild. Zudem empfiehlt es sich im Winter, zum Schutz der Pflanzen, das Grab mit Reisig oder Moos abzudecken!

Insider Tipp: Wer Tulpen oder Narzissen im Herbst einlegt, hat im Frühjahr gleich ein wenig Farbe und die Blumen kommen jedes Jahr wieder.

Martina Bauer
Landschaftsgärtnerin
Geschäftsführerin Ökoplant

Der Pfarrgemeinderat berät über Zukunftsfragen

Drei wichtige Entscheidungen hat der Pfarrgemeinderat getroffen:

Erstens: Die Stelle der Obfrau, die durch den plötzlichen Tod von Renate Sacher-Neubauer vakant geworden ist, bleibt unbesetzt. Dies geschieht vor allem auch in großer Wertschätzung vor Renate, die dieses Amt mit Umsicht und Herzblut und vielen kreativen Impulsen über zwei Perioden hin ausgeübt hat. Geschäftsführende Aufgaben wird ihr Stellvertreter Helmut Bayer übernehmen.

Zweitens: Die zweiten fünf Jahre von Pfarrassistent Franz Küllinger gehen im Sommer 2021 zu Ende. Neben Beratungen im Konsistorium (=Beratungsgremium des Bischofs) und einem Gespräch mit dem Pfarrassistenten wurde auch im Pfarrgemeinderat (ohne Franz!) über die weitere Vorgehensweise beraten. Einhelliges Ergebnis: die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden.

Drittens: Angeregt von der Diözesanen Initiative zur Aufnahme von Geflüchteten wurde folgende Stellungnahme einstimmig verabschiedet:

„Wir begrüßen die Diözesane Initiative zur Aufnahme von Geflüchteten, getragen vom Pastoralrat der Diözese und der Katholischen Aktion OÖ, mit der Kernforderung um Aufnahme einer überschaubaren Zahl von anerkannten Geflüchteten aus den Lagern in Griechenland und an den EU-Außengrenzen, sowie eine sofortige Evakuierung der Flüchtlingscamps aus Menschenrechtsgründen.

Der pfarrliche Arbeitskreis Asyl hat schon in der Vergangenheit großartige Arbeit in der Begleitung und Integration asylsuchender Menschen geleistet und würde das sicher auch in Zukunft tun. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich für dieses großartige Engagement! Ob (private) Quartiere in Wartberg aufzutreiben sind, müsste im Bedarfsfall geklärt werden, wir würden uns als Pfarre aber dafür starkmachen. (Es gibt bereits eine erste Zusage, wir sind aber sicher, für noch weitere Angebote sorgen zu können).

Wir sehen es als den Kern der Rede von einer christlichen Nächstenliebe, Menschen in Not spürbar zu helfen und beizustehen, und danken ausdrücklich für die vielen positiven Signale, die wir in unserer Gemeinde, weit über die Pfarre hinaus, diesbezüglich wahrnehmen.“



Kalvarienberge landschaftlich und spirituell gesehen

41 oberösterreichische Kalvarienberge hat Peter Pfarl, ein mit Themen der Volksfrömmigkeit vertrauter Jurist, in einem schönen Band in Bild und Text vorgestellt. Darunter auch unseren Kalvarienberg in Wartberg, aber auch den aus Pregarten und Steyregg. Für jeden Ort wird Geschichtliches berichtet, der konkrete Weg zur Kirche beschrieben und natürlich der Kalvarienberg selbst vorgestellt. Wunderschöne Bilder und ein Hinweis auf Wanderungen in der Umgebung runden die einzelnen Orte ab.

Das Buch erschließt aber auch die spirituelle Seite der Kalvarienberge, nicht zuletzt in einem sehr bedenkenswerten Beitrag von Bischof Manfred Scheuer, in dem es etwa heißt: „Jesus lehrt nicht eine Mystik der geschlossenen Augen, sondern eine Mystik der offenen Augen und damit der unbedingten Wahrnehmungspflicht für fremdes Leid“. Auch ein kurzer Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Kalvarienberge von den Heiligen Stätten in Jerusalem, die von den Römern bewusst mit (heidnischen) Tempeln überbaut worden sind, bis herein in unsere Tage, ist sehr erhellend.

Das Buch ist im Wagner Verlag erschienen unter dem Titel: Kalvarienberge in Oberösterreich, 41 kleine Pilgerwege.

Liebe Jungschar-Kinder!

Da die „Durststrecke“ nun schon ziemlich lange dauert, möchten wir uns auf diesem Wege mit einem Lebenszeichen bei euch melden! Wir hoffen, dass wir spätestens im Herbst mit unseren Veranstaltungen und Jungschar-Stunden voll durchstarten können. Auch am Jungschar-Lager wird fleißig geplant!



Eure Jungschar-Leiter*innen



Jungschar- und Minilager

Leider konnten wir letztes Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht auf Jungschar- und Minilager fahren. Dieses Jahr sind wir aber zuversichtlich! Wenn es die rechtlichen Bestimmungen und vorgegebenen Rahmenbedingungen zulassen, findet das heurige JS-Lager von 24. – 31. Juli 2021 auf der Mitterbergalm in Mühlbach am Hochkönig statt. Euch erwarten gemeinsame Spiele, unvergessliche Erlebnisse und vor allem ganz viel Spaß! Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung

Da es momentan noch schwierig ist, abzuschätzen, wie die Situation im Juli sein wird, öffnen wir die Anmeldung vorerst noch nicht. Alle Interessierten können ein kurzes SMS mit dem eigenen Namen an 0660/6631415 (Belinda Langer) schicken und werden dann sofort informiert, sobald die Anmeldung auf <http://www.jungschar-wartberg.com> offen ist.

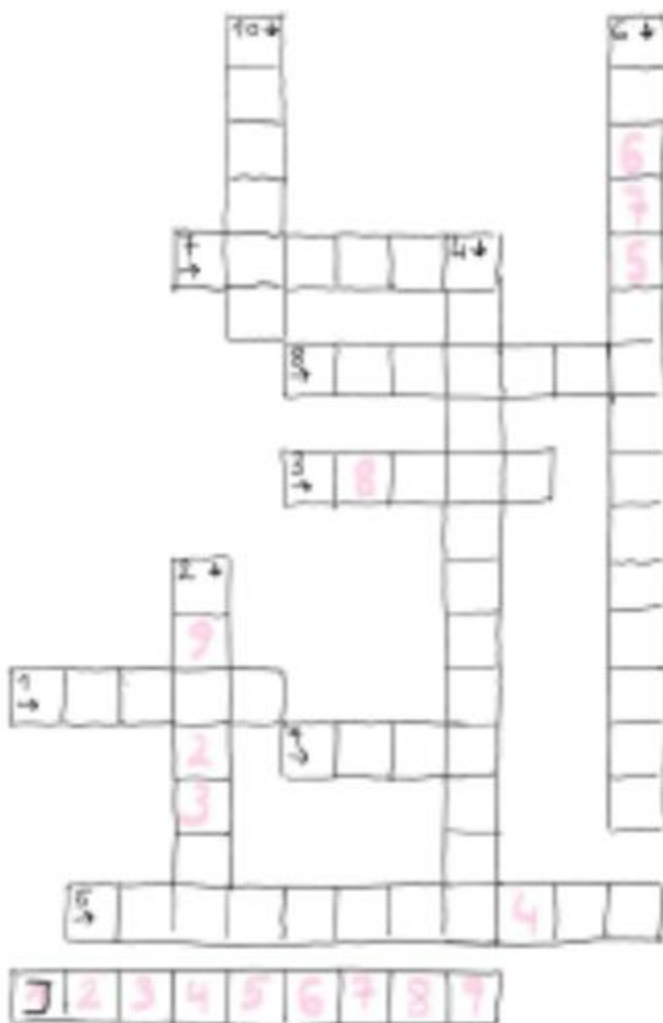
Wir sind übrigens auch noch auf der Suche nach **Köchen und Köchinnen!**

Basteln mit Klopapierrollen

Das brauchst du dazu:
Klopapierrolle, Wasserfarben, Pinsel, Schere und Klebstoff, buntes Tonpapier

Anleitung:

- 1.) Bemale die Klopapierrolle mit einer Wasserfarbe deiner Wahl. Schneide aus dem Tonpapier das Dach, die Fenster und die Tür deines Häuschens aus.
- 2.) Gestalte die einzelnen Teile nach Lust und Laune, sodass sie als Dach, Fenster und Tür erkennbar werden.
- 3.) Falte das Dach einmal in der Mitte und klebe es auf die Klopapierrolle. Klebe zum Schluss auch noch alle anderen Teile auf – schon ist dein Häuschen fertig!



1. Im Sommer gibt es (fast) jedes Jahr ein JS-...
2. Es ist schön solche ... zu haben.
3. Was tragen wir derzeit häufig im Gesicht?
4. Ab wann darf man zur Jungschar kommen?
Nach der ...
5. Bei was gehen die JS-Kinder verkleidet von Haus zu Haus? Beim ...
6. Wie viel ist 12 mal 3? (ausgeschrieben)
7. Die Gurke ist ein ...
8. Wie heißt der Affe von Pippi Langstrumpf?
Herr ...
9. Welche Farbe bekomme ich, wenn ich blau und gelb mische?
10. Minka ist ein typischer ...name.

Efrem-Glocke

nach 700 Jahren ein neuer Name

Seit 1320 gehört die Glocke zu unserem Geläut. Exakt 700 Jahre später, 2020, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, ihr einen neuen Namen zu geben. Nun ist es auch mit einem Schild am Glockenstuhl sichtbar vermerkt. Als Zeichen des Dankes für **Efrem Brandstetter**, der sich über Jahrzehnte hin um unsere gesamte Glockenanlage verdient gemacht hat, heißt diese Glocke nun EFREM-GLOCKE. Selbst der Glockenreferent der Diözese hat Anerkennend angemerkt: „Ohne diesen Efrem würde auf Eurem Turm längst nichts mehr läuten!“

Die alte Aufschrift ist mit den Jahren völlig unleserlich geworden, Aufzeichnungen aus früheren Zeiten gibt es leider nicht, so hat die „Zweier-Glocke“ immer als die „Glocke ohne Namen“ gegolten. Sie hängt am Turm auf der Süd-Ost-Seite und wird bei jedem „Zusammen-Läuten“ sowohl an Sonn- und Feiertagen als auch an den Wochentagen geläutet. Sie bildet mit der kleineren Florian-Glocke (zugleich Sterbeglocke) und der etwas größeren Josefs-Glocke das ostseitig hängende Geläut und ergänzt die beiden großen Glocken, die Marienglocke (ganz im Westen) und die Dreifaltigkeitsglocke (in der Mitte).

Um nur eine kleine Anekdote anzufügen: Was macht Efrem, wenn ein Glockenmotor ausfällt und kein neuer Motor zu bekommen ist? Ganz einfach: Er verwendet einen Motor aus einer Waschmaschine...



Efrem bei der Montage der neuen Glocken-Beschriftungen. Foto: Joachim Keppelmüller



† Josef Bauer ein lebendiger Baustein

Er liebte unsere Kirche und hat gerne in ihr gefeiert. Von der Michaelskirche und ihrer Gruft konnte er regelrecht schwärmen. Der Friedhof rund um die Kirche war ihm ein besonderer, ein heiliger Ort. Ja, Josef Bauer hat es immer wieder heraufgezogen auf den Wartberg, wo er jahrzehntelang am Gemeindeamt Amtsleiter war.

Und er hat auch mitgesorgt, dass dieser „heilige Bezirk“ schön und gepflegt beisammen war, ob in seiner besonderen Sorge für die Kriegergräber, aber auch im achtsamen Blick auf den gesamten Friedhof und sein Umfeld. Die Pflanzen und Sträucher waren ihm dabei genauso wichtig wie der Vorplatz der Kirche, den er mehrmals pro Jahr bearbeitete – immer darauf bedacht, alles ökologisch verträglich zu tun!

So sehr ihm die Heimat und ihre Geschichte wichtig waren – die großen Verdienste um das qualitätsvolle Heimatbuch über Wartberg ob der Aist belegen das eindrucksvoll! – so sehr waren ihm auch jene Menschen wichtig, die Asyl suchend zu uns kamen. Als Buddy war er bereit zu intensiver Begleitung, in der Idee „Wohnen mit Asyl“ hat er ein Vorzeigeprojekt mitgestaltet und mitgetragen. Auf Josef war eben immer Verlass.

Josef war nicht aufdringlich, schon gar nicht einer, der seine Verdienste lautstark vor sich herposaunt hätte. Und er war naturverbunden und hielt es mit dem Rhythmus des geduldigen Wachsens und Reifens. Die, die ihn kannten, konnten sich auf seine Freundschaft verlassen, und das, was er tat, tat er mit viel Herzblut. Sein letzter Weg in der Krankheit hat ihm viel abverlangt. Dass ihn Gudrun und Elke so intensiv mitgegangen sind, hat ihm viel bedeutet.

Wir halten Josef Bauer in dankbarer Erinnerung und wissen ihn gehalten in Gottes Hand.

Taufen und Sterbefälle

Durch das Fest der Taufe wurden in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen:

Miriam Küllinger, Gallneukirchen
Magdalena Lampl, Katsdorf
Samuel Höllinger, Lamplgasse
Levi Kaindlstorfer, Reiserbauerberg
Lars Thore Maderthaner, Pregarten

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und Paten!

Zu Gott heimgekehrt sind:

Erwin Stärk, Schloss Haus, 87. Lbj.
 Marianne Thaller, Schönreither Str., 85. Lbj.
 Gertraude Kiesenhofer, Friensdorf, 80. Lbj.
 Gerhard Schweizer, Untergaisbach, 70. Lbj.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

Kommunion-Helfer*in Neue Gesichter

Ein schöner Dienst, den das II. Vatikanische Konzil eröffnet hat, und der ohnehin eine Zeit gebraucht hat, bis er in die kirchliche Rechtsnorm eingeschrieben wurde, ist der Dienst der Kommunionhelferin und des Kommunionhelfers. Dieser Dienst ist nicht nur eine Aufwertung der Kommunion und des Kommunionempfanges, sondern auch eine dringend notwendige Aufwertung liturgischer Dienste durch Nichtgeweihte.

Mit **Paula Kohlberger** und **Franz Pirklbauer** sind zwei zusätzliche Mitarbeiter*innen für diesen Dienst beauftragt worden. Herzlichen Dank den beiden, dass sie diesen Dienst an der Pfarrgemeinde übernehmen – und an dieser Stelle auch einmal allen anderen für diesen ihren wichtigen Einsatz. Kommunion ist Gemeinschaftsdienst, untereinander, aber auch auf Gott hin!

Kurz notiert: Renate Hametner hatte dieses Mal besonders viel Arbeit mit dem Abstecken und Anpassen der Erstkommunionkuttchen. Maria Haugeneder hat zwei neue Tischtücher genäht für den Volksaltar in unserer Kirche - danke euch beiden!

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

Wir möchten uns bei den Caritas-Haussammler*innen bedanken, die diese Aktion schon seit vielen Jahren mittragen und natürlich auch bei allen Spendern und Spenderinnen. Einige Haussammler*innen haben ihren mitunter langjährigen Dienst nun beendet, stellvertretend seien genannt: Maria Kiesenhofer, Maria Zika, Rosemarie Leimlehner und Rosa Karlinger. Manche setzen dieses Jahr aufgrund der Corona-Situation aus.

Wir sind immer auf der Suche nach neuen Haussammler*innen. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden!

Bei mir hat aber niemand geläutet!

Sollten Sie die Caritas-Haussammlung mit Ihrer Spende unterstützen wollen, aber keinen persönlichen Besuch bekommen haben, so können Sie trotzdem noch spenden (und die Spende von der Steuer absetzen):

Caritas Haussammlung
 IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Natürlich können Sie auch mit Ihrer Spende ins Pfarrbüro kommen, dann kümmern wir uns für Sie um die Einzahlung.

Margit Ruß

mit verlässlicher Stimme

An die 40 Jahre waren es, so genau ist das nirgends vermerkt, dass Frau Ruß als Altistin in unserem Begräbnischor mitgesungen hat, nun hat sie ihr Engagement beendet. „Es wird Zeit, dass jüngere Stimmen nachkommen!“, meint sie und blickt gerne auf die aktiven Jahrzehnte zurück.

Danke, liebe Margit Ruß, für diese verlässliche Treue, die unter mehreren Chorleitern durchgehalten hat. Die eigene Stimme einzusetzen, um am Trauerweg mitzutragen, ist ein schöner, aber keineswegs selbstverständlicher Dienst. Vergelt's Gott dafür!

Pfarrfahrt in die Slowakei

2022 soll es soweit sein!

Nicht aufgehoben, nur noch einmal verschoben ist unsere Pfarrfahrt in die Slowakei. Geografisch nicht weit entfernt, ist dieses Land doch für viele kaum bekannt. Wir wollen es erobern, und zwar vom **26. August - 2. September 2022**.

Merken Sie sich den Termin einmal vor, wir werden rechtzeitig einen neuerlichen Informationsabend planen und Sie über alles Weitere informieren!



Kult und Kultur sind eng miteinander verflochten. Beide weisen über das Alltägliche hinaus, in beiden klingt das Fest an. Beide lassen aufhorchen, beide können aufrütteln und Mut machen. Darum liegt es nahe, der Kultur im Raum des Kultes, der Kirche, Platz einzuräumen. Wir tun es seit Anfang 2015. Und wir werden es auch wieder tun, sobald es die Situation erlaubt.

Konkret sind noch ein Abend rund um den Dudelsack offen, sowie das besondere Erlebnis Gregorianischer Gesänge in einem Kirchenraum. Aber auch darüber hinaus haben wir noch viele Ideen.

Kultur Raum Kirche Neues Programm ab Herbst

Wir, das sind: Mathilde Bayer, Anna Kehrer, Maria Knierzinger, Joachim Keppelmüller und Franz Küllinger. Und wir werden alles daransetzen, ab kommenden Herbst den Kirchenraum wieder zum Klangraum zu weiten.

Und übrigens: Bei uns gibt es keine fixen Eintrittspreise, sondern lediglich Richtpreise. Es ist tatsächlich so gemeint, dass Sie sich Ihren Eintrittspreis selber richten; so wie es eben für Sie passt und es Ihren Möglichkeiten entspricht. Kultur soll kein Luxusgut sein, sondern für alle leistbar bleiben. Wir freuen uns sehr, Sie im Herbst wieder begrüßen zu können!

**Gelobt seist Du,
mein Gott,
durch unsere
Schwester,
das Wasser;
es spendet Leben,
ist uns ergeben,
kostbar und rein.**

Aus dem Sonnengesang
des Hl. Franz von Assisi,
Übersetzung: Bertram Kottmann



Juni			
Di.	1.	8.00	Messe für die im Juni Verstorbenen der letzten 10 Jahre
Do.	3.	8.00 9.30	Fronleichnamfest Messe in der Kirche Messe am Kirchenvorplatz
Sa.	5.	9.00 11.00 19.00	Erstkommunion 2021 2a Erstkommunion 2021 2b Vorabendmesse
So.	6.	9.30	Kinderliturgie
Mi.	9.	19.30	PGR-Sitzung
Sa.	26.	9.00 11.00	Pfarrfirmung mit Abt Martin Felhofer aus dem Stift Schlägl 9.00 Jahrgang 2021 11.00 Jahrgang 2020

Juli			
Do.	1.	8.00	Messe für die im Juli Verstorbenen der letzten 10 Jahre
So.	4.	9.30	Festgottesdienst mit den Jubelpaaren 2020 und 2021, Pfarrwiese
24.-31. Juli: Jungschar- und Minilager			

August			
So.	15.	8.00 9.30	Mariä Himmelfahrt Festgottesdienste Kräuterweihe
Di.	17.	8.00	Messe für die im August Verstorbenen der letzten 10 Jahre

September			
Di.	7.	8.00	Messe für die im September Verstorbenen der letzten 10 Jahre
Am 25. September erscheint der nächste Pfarrbrief!			

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern und wünschen Ihnen eine gute Sommerzeit!

Terminausblick:

Sonntag, 3. Oktober: Erntedankfest

Impressum und Offenlegung:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Wartberg ob der Aist, Pfarrplatz 1, 4224.
Hersteller: Druckerei Haider
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herstellungsort: Schönau i.M.,
Verlagsort: Wartberg/Aist
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Sämtliche Termine stellen unseren „Fahrplan“ für die nächsten Monate dar, Stand 20. Mai 2021. Natürlich vorbehaltlich Änderungen, falls es die Corona-Pandemie erfordern sollte. Die jeweils aktuellen Informationen zu stattfindenden Gottesdiensten etc. entnehmen Sie bitte den ausgehängten Verlautbarungen im Schaukasten, in der Kirche und auf der Homepage!

Gottesdienst- und Kanzleizeiten

Kanzleizeiten

Di, Mi, Do: 8.30 - 11.00 Uhr

Do auch 14.00 - 17.00 Uhr

Sommerferien: Di, Do 8.30 - 11.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste

Samstag: 19.00 Uhr, Vorabendmesse*

Sonntag: 8.00 und 9.30 Uhr

Telefon: 07236 / 2373

Email: pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at

*an jedem ersten Samstag im Monat!

Aus dem Pfarrleben



Dieses Jahr gab es sowohl die Fastensuppe als auch die Palmsonntags-Mehlspeise zum Mitnehmen. Danke allen, die beide Aktionen durchgeführt und unterstützt haben. - **Zu Fronleichnam (3. Juni) bietet unsere Jung-schar „Mehlspeisen to go“ an!**
Fotos: Pfarre Wartberg



Nicht nur am Kalvarienberg (Foto), sondern auch an zahlreichen anderen Orten wurden heuer wieder **Maiandachten** gefeiert.
Foto: Barbara Hanz



Am 8. Mai ging es rund auf dem Pfarrgelände. Insgesamt 69 Jugendliche haben sich mit dem Thema **Firmung** auseinandergesetzt: kreativ, spielerisch, schreibend und in zahlreichen Gesprächen. **Erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Firmung?** / Fotos: Firmteam



Bei strahlendem Wetter konnte die **Wanderung des Pfarrgemeinderates** zum Geburtstag unseres Altpfarrers eingelöst werden: Ausgehend von Weinberg über den Buchberg nach Elz und wieder zurück nach Kefermarkt.
Foto: Barbara Holzmann-Hollinetz



Endlich konnte **Erstkommunion** gefeiert werden! Aufgeteilt auf die drei Klassen fand das Fest für die Erstkommunionkinder 2020, die jetzt bereits in die dritte Klasse gehen, am 15. Mai unter den derzeit möglichen Bedingungen statt. / Fotos: Herbert Prieschl



Was wird hier gebastelt? Die Antwort auf diese Frage und noch einiges mehr von unserer **Jungschar** gibt es auf Seite 7!

